

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **4 (1888)**

Heft 17

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

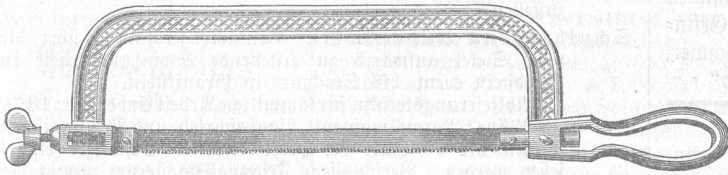
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Loch zu Loch gemessen. Länge der Sägen ca. 180 mm (per Dutzd. Fr. 5); 230 mm (per Dutzd. Fr. 6); 280 mm (per Dutzd. Fr. 7). Zwischenlängen führen den Preis der nächst höheren Sägen. Längere Sägen als 280 mm kosten pro Centimeter per Dutzend 25 Cts. mehr.



Zu vorstehenden Normallängen passende Sägebögen.

Spannung des Bogens ca. 180 mm (per Stück Fr. 2); 230 mm (per Stück Fr. 2. 25); 280 mm (per Stück Fr. 2. 75).

Diese Diamant-Stahlsägen sind von Fachleuten vielfach geprüft worden und sie alle haben sie für die beste Metallsäge erklärt, die je auf den Markt gebracht wurde, worüber viele Zeugnisse vorliegen.

Zu beziehen von C. W. Hanisch in Zürich.

Wasserfesten Leim stellt man nach der „Seifens.-Ztg.“ aus folgenden zwei Lösungen wie folgt her: Die erste besteht aus 6 Theilen Sandarak in 100 Theilen Alkohol, welcher schließlich 6 Theile Terpentinöl zugemischt werden; die zweite aus Leim und Hausenblase zu gleichen Theilen in warmem Wasser. Man erhitzt zur Herstellung des Leims die erste Lösung in einem Glaskolben bis zum Kochen und setzt dann partienweise so viel von der zweiten Lösung hinzu, daß ein dünner Brei, der sich noch durch ein Tuch coliren läßt, entsteht. Zum Gebrauche wird Mischung erwärmt und wie gewöhnlicher Leim verwendet. Die mit diesem Leime geleimten Gegenstände widerstehen vollständig kaltem und längere Zeit selbst heißem Wasser.

Feuerbeständiger Cement. Es wird ein trocknes Pulver und eine feuchte Masse hergestellt. Jenes besteht aus 50 Proz. feinzerkleinertem Porzellan- oder Töpfererabfall, 40 Proz. Portland-Cement und 10 Proz. Mennige. Die Paste wird aus sehr fein gemahlenem Abfall von gebrannten Thonwaren mit etwa 5 Proz. Graphitpulver hergestellt. Das dabei gebrauchte Wasser enthält ein Flußmittel wie Borax oder Natriumsilicat in geringer Menge gelöst. Pulver und feuchte Masse werden in verschiedenen Verhältnissen mit einander gemischt.

Verschiedenes.

† **Brückenbauer Arnold Boshardt.** Letzten Montag verschied im Alter von 53 Jahren Herr Arnold Boshardt, Inhaber der Maschinenfabrik in Mäfels. Der Verstorbene, ein Mann von geradem, biederm Charakter, brachte es durch unermüdete Thätigkeit und reiche Kenntnisse in seinem Fache dazu, daß sein Geschäft hauptsächlich im Gebiete des Brückenbaues den ersten Ruf in der Schweiz errungen hat. Seine Vorstudien machte Herr Boshardt auf der Ingenieurschule am Polytechnicum in Zürich, dann wurde er Werkführer in der Eisenbahnwerkstätte zu St. Maurice (Wallis), hierauf kam er in das technische Bureau des Herrn Bell in Brienz und endlich in eine Maschinenfabrik in Karlsruhe. Nach Beendigung seiner Studien wurde der Verstorbene Direktor des nun in seinem Eigenthum stehenden Geschäftes, das er von 1870 bis 1885 mit einem Associé und seither allein betrieben hat. Um den Verewigten trauern eine Gattin und drei minderjährige Söhne, denen er ein liebevoller Gatte und Vater gewesen. Die ungetheilte Liebe und Achtung seiner

Mitbürger und insbesondere seiner Angestellten und Arbeiter folgt Herrn Boshardt in's Grab nach. Er ruhe im Frieden!

Erfindungsschutz. Um verfrühten und infolge dessen nutzlosen Anfragen vorzubeugen, gibt das unterzeichnete Departement anmit bekannt, daß der Bundesrath allfälligen Gesuchen um Ertheilung von Erfindungspatenten vor dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes vom 29. Juni abhin (S. H. A. B. vom 5. Juli a. c.) keine Folge geben kann. Wird das Referendum gegen das Gesetz nicht ergriffen, so kann dasselbe auf Anfang Oktober in Kraft erklärt werden und erst von diesem Zeitpunkte an wird auch das Patentbureau in Funktion treten und den bezüglichen Verlangen zu entsprechen im Stande sein.

Das Datum des Inkrafttretens des Gesetzes wird wie gewöhnlich durch die amtlichen Publikationsorgane zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bern, den 9. Juli 1888.

Edg. Departement des Auswärtigen, Handelsabtheilung.

Die Verwendung von Gasmotoren für Industriezwecke bis zur Stärke von zwei Pferdekraften hat neuerdings insbesondere in Rheinland und Westfalen einen großen Umfang genommen und es leistet dieselbe dem kleinen Handwerksbetrieb erheblichen Vorschub. Man darf annehmen, daß die von einem solchen Motor geleistete Arbeitskraft kaum die Hälfte der Kosten des Handbetriebs erfordert. In Folge dessen haben eine Reihe städtischer Gasanstalten und kongestionirter Gaswerke anderwärts Gasmotoren verschiedener Größe auf eigene Rechnung angeschafft und solche für Verwendung in Industrie und Handwerk, sei es käuflich abgetreten unter allmälliger Abzahlung, sei es verniethet mit dem Rechte des Eigenthümerwerbes durch allmälliger Abzahlung seitens der Miether. Auf Grund einer Anregung des Handelsministeriums ist der Magistrat zu Frankfurt a. M. mit der englischen Gasgesellschaft, deren Gas sich wohl allein für derartige Zwecke eignet, in Verhandlung getreten und hat sich dieselbe bereit erklärt, Gewerbetreibenden, welche ausschließlich englisches Gas zur Beleuchtung verwenden, Gasmotoren bis zu 2 Pferdekraften käuflich mit dem Rechte der Abschlagszahlung abzutreten, falls für das in solchen Motoren verwendete Gas, sowie für den Gasverbrauch zum Kochen und Heizen die Stadt auf die Hälfte der ihr kongestionfähig zustehenden Abgabe verzichtet. Miethweise Ueberlassung lehnt die Gesellschaft mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Kontrolle der Unterhaltung ab. In Frankfurt a. M. sind, soviel bekannt, 124 Gasmotoren mit 404,5 Pferdekraften in Betrieb. Der Magistrat hält es für sehr erwünscht, die Verbreitung namentlich der kleinen Motoren zu fördern und ersucht die Stadtverordnetenversammlung, den Vorschlag der Gasgesellschaft anzunehmen. Die Abmachung soll vorläufig auf 11 Jahre unter näher zu vereinbarenden Bedingungen abgeschlossen werden und das zu Koch- und Heizzwecken verwendete Gas zu 12 Pf. per Kubikmeter berechnet werden. („Zeitschrift für Maschinenbau u. Schlosserei“.)

Neuer Tisch. Von Hrn. Schreinermeister Ganz in Marzile bei Bern ist die Erfindung einer neuen Betischung gemacht worden, welche besonders für Konzertsäle, Restaurants etc. bedeutende Vortheile bieten dürfte. Der Tisch ruht nur auf zwei gußeisernen Säulen, braucht am Boden durchaus nicht befestigt zu werden, sondern es kann der Tisch wie jeder andere frei gestellt werden, ohne daß die geringste Gefährde bezüglich der Standfestigkeit vorhanden ist. Den größten Vortheil, den ein solcher Tisch bietet, ist die Bequemlichkeit, mit welcher um denselben Platz genommen werden kann und überdies sehen diese „zweibeinigen“ Tische ganz elegant aus. Wenn man die Erfindung betrachtet, so

fällt einem unwillkürlich „das Ei des Kolumbus ein“. Warum ist denn bis jetzt diese Einrichtung noch niemandem eingefallen? Gegenwärtig stehen schon in mehreren berühmten Restaurants solche „Zweiweiner“ und ohne Zweifel werden sie sich rasch verbreiten. Hr. Ganz hat in mehreren auswärtigen Staaten ein Patent auf seine Erfindung genommen und es ist nur zu hoffen, daß ihm durch das neue Erfindungsschutzgesetz auch der nöthige Schutz in der Schweiz werde. („Bund“.)

Fragen.

80. Wer verfertigt die schönsten Häuerverkleidungen (Einschalungen) mit quer laufenden, unten mit einem Karnis versehenen Brettern, wie sie z. B. am Genfersee u. vorkommen (in Amerika „Wetterbort“ genannt); eventuell auch mit einem doppeltem Anstrich von Carbolinum Venarius und einer schönen Farbe?

Submissions-Anzeiger.

Krankenajyl Uster. Für den Ausbau desselben wird ammit Konkurrenz eröffnet über:

Die Spengler-, Schlosser-, Schmiede-, Glaser-, Schreiner-, Hafner- und Malerarbeiten, sowie über Erstellung der Wasser- versorgung, des elektrischen Läutwerkes und der Altane auf der Ditsite (Eisenkonstruktion).

Schriftliche Uebernahmsofferten wollen bis zum 3. Aug. 1888 bei Hrn. Heinr. Blank in Uster verschlossen einge- reicht werden, wo auch Pläne und Baubeschreibungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Die Mauer- und Steinhauerarbeiten, sowie das Liefern von Eisenbalken für einen Terrassenanbau und Umbauten im Innern des Gasthofes zum „Meierhof“ in Horgen, so- wie für Erstellung eines Dekonomiegebäudes daselbst werden im Submissionswege vergeben. Pläne, Bedingungen und Vorausmaße können bei Herrn Architekt H. Honegger, Bärensasse in Zürich oder beim Präsidenten des Vorstandes, Hrn. E. Streuli-Hüni in Horgen eingesehen werden; letzterer nimmt bis Samstag (4. August) verschlossene Eingaben ent- gegen.

Nachstehende Bauten, welche bei Andermatt auszuführen sind, werden hienit zur öffentlichen Konkurrenz aus- geschrieben:

- 1) Steinerne Bogenbrücke über die Reuß mit 21 m Spannweite, 215 m³ Felsaushub, 410 m³ Mauerwerk.
- 2) Tunnelportal mit Seitengalerie und Voreinschnitt, 1550 m³ Felsaushub, 300 m³ Mauerwerk.
- 3) Tunnel, 3,50 m breit, 3,20 m hoch, 179 m lang, 3350 m³ Felsaushub, 765 m³ Mauerwerk.

Die Gesamtsumme der Voranschläge beträgt zirka Fr. 103,000.

Pläne, Bedingnißhefte und Voranschläge können von schweizerischen Bauunternehmern bis 4. August auf dem eidgen. Geniebüro in Bern (große Schanze, Turabahnge- bäude, 2. Stock, Zimmer Nr. 22) eingesehen werden.

Als Endtermin für die Eingaben ist der 4. August 1888 festgesetzt.

Zur Wiederherstellung des Kirchturms in Sulgen werden folgende Arbeiten in freier Konkurrenz vergeben:

1. Schmiede- und Schlosserarbeit mit der Abzuleitung im Gesamtbetrage von ca. Fr. 900.

2. Spenglerarbeit im Betrage von ca. Fr. 1300.

3. Schieferbedachung 220 m².

4. Uhrtafeln und Zeigertransmissionen.

Zeichnungen, Vorausmaße und Vorschriften sind vom 22. Juli an bei Herrn Ammann Bürgis in Sulgen ein- zusehen und die Eingaben bis zum 30. Juli dem Präsi- denten der Baukommission, Herrn Dekan Kreis in Sulgen zu- zustellen.

Schulhausbau Wädenswil. Konkurrenzöffnung über die vom Sockel aufwärts zu erstellende Steinhauerarbeit in Sandstein event. bis Stockgurt in Granitstein.

Ablieferungstermin für sämtliche Arbeit Ende März 1889.

Pläne, Vorausmaß mit Baubeschrieb und Bedingnißheft können bis 30. Juli bei Herrn Architekt Schweizer einge- sehen werden. Verschlossene Uebernahmsofferten nimmt der Präsident der Dorfschulpflege, Herr Pfarrer Pfister bis spä- testens den 30. Juli, Mittags 2 Uhr entgegen.

Doppeltbreite Rayé-Egal, solideste Saison- Nouveauté garantiert reine Wolle à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 Cts. per Meter versenden direkt an Pri- vate in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Dettinger & Cie.,** Centralhof, Zürich.
P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen um- gehend franko.

**Arbeitsnachweis-Liste.
Offene Stellen.**

- 2 junge tüchtige Spengler auf Bauarbeit gesucht von Siegfried Reinhard, Spengler, Kerns (Obwalden).
1 tüchtiger Glaser gesucht von S. Schelling, Glaser, Davos-Platz.
1 tücht. Spengler gesucht. Samuel Münch, Spengler u. Lampist, rue des Terraux 2, Chaux-de-Fonds.

Zeitgemäße Spezial-Offerte!

Sehr viele Gartenfreunde veräumen leider, jeweils im Laufe des Sommers die für den Winter und Frühling so werthvollen Gemüse und Blumen anzuzüchten und bedauern dann später wohl, diese wichtigen Saaten veräumt zu haben, aber das Veräumte nachzuholen ist dann nicht mehr möglich.

Wir erinnern daher die **Gartenbesitzer und Blumenfreunde**, daß folgende Gemüse und Blumen jetzt noch mit bestem Erfolg angezät werden können: **Kohlrabi** und **Winterkohl**, **Federkohl** und **Schnittkohl**, **Frühfabis** oder **Yorker** (auch **Johanneskabis** genannt), **Carotten** und **Kettige**, **Eiertopfsalat** und **Schnitt- Endivie**, **Winter** oder **Schnitt-Mangold** und **Winter-Spinat**, **Müßlisalat** und **Winteralat**, sowie **Schnitt-Sellerie**, **Peter- silie**, und diverse **Küchenträuter**. Die **ganze** **Collektion** senden wir zum **Ausnahmspreis** von **2 Franken** franko ins Haus, nur bitten wir um sofortige Bestellung, wogegen auch wir prompt be- dienen werden. Von den beliebtesten **Pensées (Denkmei)** ver- senden wir wieder wie seit zwei Jahren Paquetchen zu **50 Cts.** und bei gemeinsamer Bestellung von mehreren Paquetchen je das **4. gratis**. Ein **ganzes Sortiment** verschiedener **Frühlings- blumen** in prachtvollen Sorten liefern wir für nur **1 Franken** ebenfalls franko sammt einer genauen Anleitung zur einfachen und richtigen Behandlung. Hochachtungsvoll

Die **Samengärtnerei** von **M. Bachthold** in **Andelfingen**.

440

C. F. Weber, Muttens-Basel.

Stammhaus: LEIPZIG, gegründet im Jahre 1846.

Vielfach prämirten ächten Holzcement

in seit Jahrzehnten erpropter, behördlich anerkannter Waare.

Dachpappe

alle Stärken, besonders Klebpappe zu Holzcement und Doppelpappdach sehr vortheilhaft.

Isolirplatten

verschiedenartiger Ausföhrung schon von sehr mässigen Preisen an.

Produktion 1887:

278,300 qm Holzcementdach, 1,165,400 qm Pappdach, 62,400 qm Isolirplatten.

Meine Fabrikate sind in allen Kantonen der Schweiz seit circa 15 Jahren bestens eingeföhrt und mache ich wegen etwaiger Bezüge aus dem Auslande darauf aufmerksam, dass der hohe Bundesrath den **Zoll für Dachpappe auf Fr. 3. 50 per 100 Kilo erhöht** hat. Es liegt also im Interesse jedes Konsumenten, nur inländische Waare zu beziehen und halte ich mich ge- neigten Aufträgen bestens empfohlen. [368]

Inserate finden durch die „Handw.-Ztg.“ **grösste Verbreitung!**

Gelegenheitskauf

folgender Holzbearbeitungsmaschinen: [424

- 1 Hobelmaschine** für 700 × 150 mm,
- 1 Frais-, Bohr- u. Nuthmaschine,**
- 1 Kehlmaschine.**

Preise und Zeichnungen durch die Expedition der „Schweiz. Handwerkerzeitung“ St. Gallen.

Einbanddecken

für die „Illustr. schweizer. Handwerkerztg.“ (III. und IV. Band) empfiehlt per Stück zu Fr. 1. —

Die Expedition.